



Patienteninformation



Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen

Abteilung für Pädiatrische Psychosomatik,
Allergologie und Pneumologie



KNAPPSCHAFT



Abteilung für Pädiatrische Psychosomatik, Allergologie und Pneumologie

— Wir behandeln in unserer Abteilung chronische psychosomatische Erkrankungen sowie Verhaltensauffälligkeiten von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen einer umfassenden Komplex-Therapie. Während des dreiwöchigen stationären Aufenthaltes arbeiten wir gemeinsam mit Ihnen an der Normalisierung ungünstiger Stress- und Verhaltensmuster. Wir helfen Ihnen, die Ursachen und Hintergründe dieser Auffälligkeiten zu verstehen und adäquat mit schwierigen Situationen umzugehen. Unser Ziel ist neben der Beseitigung des Störungsbildes vor allem die dauerhafte Stabilisierung und langfristige Wiederherstellung des ursprünglichen Gesundheitszustandes unserer Patienten. Dazu beraten und begleiten wir Sie weiterhin im Rahmen einer sich an den Klinikaufenthalt anschließenden 1 - 1 ½-jährigen ambulanten Nachbetreuungsphase über Kontrolltermine in der Klinik und in Kooperation mit dem niedergelassenen Kinderarzt.



Behandlungsspektrum

- Neurodermitis, Asthma, Heuschnupfen, Allergien
- Ein- und Durchschlafstörungen
- Essverhaltensstörungen bei Säuglingen und Kleinkindern
- Regulationsstörungen (Schreikinder)
- Psychosomatische Beschwerden wie z.B. Infekthäufigkeiten, chronische Bauch- und Kopfschmerzen u.a.
- Sondenentwöhnung (z.B. nach Operationen)

Altersgruppen

Wir behandeln Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen von 0 – 17 Jahren unter Mitaufnahme der Hauptbezugsperson. Diese wird als Co-Therapeut mit in die Therapie eingebunden.

Konzept

Grundlage unseres therapeutischen Handelns sind Erkenntnisse der Verhaltensmedizin, nach denen durch eine ungünstige Kombination von Stress, Emotionen und Immunsteuerprozessen chronische psychosomatische Erkrankungen entstehen können. Vereinfacht ausgedrückt, betrachten wir psychosomatische Krankheiten als Stresskrankheiten, die durch verhaltensmedizinische Interventionen modifiziert werden können.

Unser Ziel ist es, die bei den Betroffenen entstandenen ungünstigen Stressmuster (körperliche Reaktionen, Verhaltensweisen) durch geeignete Lernerfahrungen nachhaltig zu verändern, so dass der Betreffende wieder genesen kann. Im Rahmen des dreiwöchigen stationären Aufenthaltes geht es für beide Seiten - das Kind und seine Bezugsperson - darum, an sich zu arbeiten, um ungünstige Stressmuster abzubauen und angemessene Verhaltensweisen zu entwickeln. Dieses Konzept setzen wir seit über 20 Jahren erfolgreich um, der Ansatz findet durch neueste Ergebnisse der epigenetischen Stress- und Hirnforschung Bestätigung.

Achtung: Der Aufenthalt stellt somit keine Kur zur Erholung dar, wir benötigen Ihre Präsenz und aktive Mitarbeit.

Einige Grundelemente verhaltensmedizinischer Behandlung

Wissen

In persönlichen Gesprächen sowie in Seminaren werden die Mechanismen chronischer Störungen erläutert und verständlich gemacht.

die persönliche Krankheitsgeschichte

Gemeinsam decken wir die Ursachen und Hintergründe der Entstehung auf.

der körperliche Zustand

Ist das Kind körperlich geschwächt? Benötigt es eine bestimmte medizinische Behandlung, Therapie oder Ernährung (z.B. allergenarm)?

das Verhalten

Wenn es Verhaltensweisen (z.B. Schlafstörungen) gibt, die das Symptom weiter aufrechterhalten, können wir daran arbeiten, diese zu verändern (z.B. Schlafverhaltenstraining).

das Gefühl

Bei uns sind Gefühle erlaubt, denn sie sind notwendig, um das Leben zu genießen und Belastungen zu bewältigen. Aber: Unkontrollierte Gefühlsausbrüche sind genauso wie eine ständige Blockierung von Gefühlen belastend für die Gesundheit. In der Therapie lernt das Kind, Gefühle angemessen und situationsbezogen zu äußern.

die Einstellung

Angst ist ein schlechter Therapeut. Die Angst, es könnte alles noch schlechter werden, führt genau dazu. Im Rahmen der Behandlung gewinnen Eltern wieder eine positive Einstellung, die auch dem Kind hilft, ein positives Verhalten zu entwickeln.

die Beziehungen

Die Mitarbeit der Bezugspersonen ist für uns ein entscheidendes Element im Therapieprozess. Eine sichere Bindung zwischen Mutter/Vater und Kind ist eine Grundvoraussetzung zur Heilung. Unser Ziel ist es, Eltern und Großeltern so in das Programm einzubeziehen, dass das Familiensystem gestärkt wird und somit für das Kind optimale Bedingungen in der häuslichen Umsetzung des Programms geschaffen werden.



die Stressbewältigung

Nächtliches Weinen, Schreien, Kratzen, Unruhezustände und permanentes Protestverhalten sind Anzeichen für ein erhöhtes Stressmaß des Kindes. Entspannungsverfahren und regelmäßige Übungen zum Umgang mit Stress führen bereits während des stationären Aufenthaltes zur gesundheitlichen Verbesserung.

die Lebensumstände

Welche Rahmenbedingungen benötigt ein Kind, um zu gesunden und sich zu einem selbstbewussten Menschen weiterentwickeln zu können? Nicht alles, was möglich ist, ist im Umgang mit einem Kind auch richtig. Wir zeigen, wie der Lebensraum für das Kind günstig und förderlich gestaltet werden kann.

Therapiemodule

Diese Grundelemente werden in langjährig erprobten, standardisierten Therapiemodulen umgesetzt. Dazu gehören zum Beispiel

- Schlafverhaltenstraining
- Essverhaltenstraining
- Lauftherapie
- Therapeutisches Snoezelen
- Kunsttherapie
- Figurenspieltherapie
- Autogenes Training
- Kognitive Verhaltenstherapie
- Ernährungstherapie
- Liebevoll-konsequente Erziehung u.a.

Neben der Wiederherstellung einer guten vegetativen Stabilität wollen wir ein vertrauensvolles Loslassen und entspanntes Miteinander zwischen Eltern und Kind fördern. Wir coachen Sie in schwierigen Situationen des Alltagskontextes, in denen es um einen adäquaten Umgang mit Führung, Grenzen, Veränderungen und Stress geht.



Team

In dem interdisziplinären Team arbeiten Ärzte, Kinderkrankenschwestern, Psychologen, Erzieherinnen, Pädagogen, TherapeutInnen und Ernährungsberaterinnen nach denselben Prinzipien zusammen. Es ist ein sehr erfahrenes, über viele Jahre konstantes Team.

Ambulante Leistungen der Abteilung

Im Rahmen unserer „Schreiambulanz“ finden Eltern von Kindern mit Regulationsstörungen („Schreikinder“) Hilfe über eine regelmäßige Beratung und Betreuung.

Präventive Maßnahmen wie die Seminarreihen „der Elternführerschein“ (in der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen) und „liebevoll-konsequent-erziehen“ (bundesweit in Kindergärten) sollen Eltern Sicherheit vermitteln und das Auftreten chronischer Störungen vermeiden helfen.

www.elternfuehrerschein.com

www.liebevoll-konsequent-erziehen.de



Schule für Kranke

Schulkinder der Klassen 1 bis 10 nehmen am Unterricht der Krankenhausschule in eigens dafür eingerichteten Klassenräumen teil. Der Lernstoff wird mit der Heimatschule abgestimmt. Das Verhalten des Kindes in der Schulsituation (z.B. Konzentrationsfähigkeit, Leistungsstand, Motivation, Stressbewältigung) ist ein Teil des therapeutischen Gesamtkonzeptes.

Selbsthilfegruppen

Die Arbeit der Selbsthilfegruppen in der Vor- und Nachsorge stellt einen bedeutsamen Faktor für den Therapieerfolg dar. Die Klinik arbeitet konstruktiv mit den Selbsthilfegruppen des Bundesverband Allergie- und umweltkrankes Kind e.V. (AuK) zusammen. Er entstand Anfang der 90er Jahre aus der Initiative von Eltern heraus, die sich nach ihrem Klinikaufenthalt bei der Umsetzung des Konzeptes gegenseitig stützen wollten. In den bundesweit verteilten Kontaktstellen geben auch Eltern, deren Kinder oft schon längst gesund sind, Hilfestellung bei der Umsetzung des Konzeptes.

www.bundesverband-allergie.de

Tel.: 0209 30530 (Di – Do 8.30 - 12.30 Uhr)

Behandlungsablauf

- Vorgespräch (auch telefonisch) mit Beratung
- Behandlungsdauer: mindestens 3 Wochen
- Mitaufnahme der Hauptbezugsperson
- Für Säuglinge und Kleinkinder: Unterbringung in einem Eltern-Kind-Zimmer
- Bei älteren Kindern erhalten die Eltern ein eigenes Zimmer
- Alter: Kinder 0 -17 Jahre
- halbjährliche Kontrolltermine



Zur Aufnahme erforderlich ist...

- ein Vorgespräch
- eine Einweisung des Kinderarztes
- in bestimmten Fällen eine vorherige Genehmigung der Krankenkasse

Schnuppertag

Es gibt die Möglichkeit, sich Rahmen eines „Schnuppertages“ über das Konzept zu informieren. Ein Einführungsseminar, die Teilnahme am Autogenen Training und die ärztliche Beratung vermitteln nicht nur einen Einblick in das Konzept, sondern geben auch eine erste Hilfestellung für die Umsetzung zuhause.

Info-Telefon:

Schwester Heidrun Bolik

Mo, Di, Do 7.30 – 13.00 Uhr; 14.00 – 16.00 Uhr

Mi 12.00 – 13.00 Uhr; 14.00 – 18.00 Uhr

Fr 7.30 – 13.00 Uhr; 13.30 – 14.30 Uhr

Tel.: 0209 369 – 227

heidrun.bolik@kjkge.de

Terminvergabe:

Schwester Renate Einbrodt

Mo – Do 9.00 – 13.00 Uhr

Fr 9.00 – 12.00 Uhr

Tel.: 0209 369 - 278

renate.einbrodt@kjkge.de

Ärztliche und therapeutische Leitung

Ärztlicher Leiter:

Dr. Kurt-André Lion

kurt-andre.lion@kjkge.de



Therapeutischer Leiter:

Dipl.-Psych. Dietmar Langer

dietmar.langer@kjkge.de



Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen

Adenauerallee 30

45894 Gelsenkirchen

www.kjkge.de

Tel.: 0209-369-1

So finden Sie uns

ANFAHRT

■ Straßenbahnen

Linie 302 – Haltestelle

Bergmannsheil Buer

Linie 301 – Haltestelle Erlestraße

■ Bus

Linie 380 – Haltestelle Scharenweg

■ Auto

Autobahn A2 bzw. A52: Abfahrt
Gelsenkirchen-Buer



IMPRESSUM

Herausgeber:

Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen/BKB GmbH
Adenauerallee 30
45894 Gelsenkirchen

www.kjkge.de

E-Mail: info@kjkge.de

Tel. 0209 369-1

Fax 0209 369-300

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Stand: Juli 2013